

**Universitätsstadt Tübingen**

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Bürgerdienste und Recht

Frau Müller, Telefon: 204-2300

Gesch. Z.: 3

Vorlage 137/2007

Datum 20.03.2008

**Beschlussvorlage**zur Behandlung im: **Verwaltungsausschuss**

Vorberatung im: -----

---

**Betreff: Vergabe des Auftrags zur Erstellung eines Brandschutzbedarfsplanes für die Universitätsstadt Tübingen**

Bezug:

Anlagen: Vorlage 137a/08 -Preisspiegel- (nicht öffentlich)

---

**Beschlussantrag:**

1. Die Firma Rinke Unternehmensberatung GmbH, 42103 Wuppertal erhält den Auftrag zur Erstellung eines Brandschutzbedarfsplanes für die Universitätsstadt Tübingen zum Preis von 60.645,30 €.

2. Bei der HH-Stelle 2.1300.9359.000 werden überplanmäßig 15.654,30 € bereitgestellt.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		Jahr: 2008	Folgeb.:
Investitionskosten:	€	€ 60.654,30	€
bei HHStelle veranschlagt:	2.1300.9359.000	€ 45.000,00	
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

**Ziel:**

Der Brandschutzbedarfsplan dient als Grundlage für zukunftsweisende Entscheidungen im Bereich Beschaffungen und Einsatzpersonal für die Freiwillige Feuerwehr Tübingen.

## **Begründung:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Die Änderung der Arbeitswelt, insbesondere durch die Flexibilität der Arbeitserbringung führen dazu, dass immer mehr Feuerwehrangehörige insbesondere während des Tages für einen Feuerwehreinsatz nicht mehr zur Verfügung stehen. Ihre Arbeitsstellen befinden sich nicht mehr, wie noch vor Jahren üblich, im Einzugsbereich ihrer Feuerwehrrabteilung. Die Verfügbarkeit zu unterschiedlichen Tageszeiten spielt jedoch eine erhebliche Rolle bei der Feuerwehrbedarfsplanung. Durch die Messung der Verfügbarkeit und die Analyse dieser Messdaten lassen sich Erkenntnisse ableiten, welche eine fundierte Grundlage für eine bedarfsgerechte IST- bzw. SOLL- Konzeption der Feuerwehr der Universitätsstadt Tübingen bilden.

Darüber hinaus kommt im Rahmen der Feuerwehrbedarfsplanung und bei der Erfassung des Gefahrenpotentials auch den Landesliegenschaften eine besondere Bedeutung zu. Die Erhebung und Bewertung bildet die Grundlage für eine den örtlichen Verhältnissen angepasste differenzierte, bedarfsgerechte Schutzziel - Definition. Im Rahmen der Bedarfsplanung werden anhand der erhobenen Daten der Ist-Zustand und der Soll-Zustand dargestellt. Aus der Differenzbildung ist erkennbar, ob ein Handlungsbedarf besteht.

### **2. Sachstand**

Die Einholung der Angebote erfolgte durch eine beschränkte Ausschreibung. Das Angebot der Firma Rinke GmbH Wuppertal ist aus Sicht der Verwaltung das den Zwecken der Untersuchung am besten entsprechende.

### **3. Lösungsvarianten**

Keine

### **4. Vorschlag der Verwaltung**

Wie beantragt

### **5. Finanzielle Auswirkungen**

Im HH 2008 sind bei der HH-Stelle 2.1300.9359.000 lediglich 45.000 € bereitgestellt. Die fehlenden Mittel in Höhe von 15.654,30 € sind überplanmäßig zu finanzieren. Eine Deckung soll vorläufig über die HH-Stelle 1.1300.5632.000 (Einsatzvergütung) erfolgen.